

IAESTE Praktikum in Tadschikistan

15.08.2017 - 15.09.2017



Allgemeines

Als ich die IAESTE Liste mit verfügbaren Plätzen für 2017 erhielt, fiel meine erste Wahl sofort auf Tadschikistan. Tadschikistan, was ist das? So oder so ähnlich reagierten Familie und Freunde und ließ erstmal ausführliche Erklärungen nötig werden. Ich wollte gerne in ein zentralasiatisches Land, da die Region touristisch wenig erschlossen ist und daher kaum Aufmerksamkeit in Europa erhält (Außer vielleicht „Gehst du dahin, wo Borat herkommt?“) und in einem spannenden Umfeld zwischen den Großmächten Russland, China und Iran liegt. Mein Praktikumsplatz war in Duschanbe, der Hauptstadt Tadschikistan.

Anreise

Ich entschied mich zu einer Anreise auf dem Landweg, um möglichst klimaneutral zu reisen, aber natürlich auch, um viel mitzunehmen. So starteten eine Freundin und ich in Berlin, und es führte uns über Warschau und Kiev nach Russland, wo wir uns mit der transsibirischen Eisenbahn bis nach Novosibirsk transportieren ließen. Von da ging es dann nach Astana und Almaty nach Kirgisistan und letztendlich durchs Pamirgebirge nach Duschanbe, Tadschikistan.

Dies ist vielleicht nicht der herkömmliche Weg zu seinem IAESTE Praktikum zu reisen, ich kann ihn jedoch jedem wärmstens empfehlen.

Zurück bin ich dann geflogen. Es fliegt einmal wöchentlich SomonAir direkt nach Frankfurt für etwa 300 Euro einfach (Hin- und Rückflug um die 500-700 Euro). Ich würde euch diesen Flug empfehlen, da die meisten anderen Flüge über Russland gehen und es da bei fast jedem anderen IAESTE Praktikant aufgrund von Visa-Bestimmungen massive Probleme beim Umsteigen gab (z.B. musste eine Praktikantin, welche von Chudschand nach Novosibirsk geflogen ist, um da umzusteigen, sich tatsächlich einen 600 Euro teuren Rückflug nach Tadschikistan buchen, weil es in Novosibirsk keine Transitzone gibt und sie kein Visum besaß.)

Sprache

In Tadschikistan wird tadschikisch gesprochen, was ein persischer Dialekt ist. Es wird jedoch auf Kyrillisch geschrieben. Deswegen hatte ich vor Abfahrt einen Persisch UND Russisch Anfängerkurs, was sehr zeitintensiv war. Ich würde bei Zeitmangel jedem eher den Russisch Kurs empfehlen, da wirklich jeder vor Ort sehr gut Russisch spricht (Fernsehen, Werbung, etc. alles auf Russisch). Mit Englisch kommt man leider nicht sehr weit, jedoch kann man immer mit gutem Willen und Händen und Füßen kommunizieren. Ich war am Ende wirklich erstaunt, wie gut man mit kaum Sprachkenntnissen voran kommt.

Arbeit

Mein Praktikumsplatz war bei Shahrofar. Dies ist ein Unternehmen, welches sehr vielfältige Ingenieursleistungen anbietet. Ein andere IAESTE Praktikant war beispielsweise bei Wassermanagement, ich war bei Stadt- und Regionalplanung. Das Unternehmen liegt sehr zentral in der Hauptstadt und ist gut erreichbar. Ich hatte einen eigenen Arbeitsplatz mit Computer, welcher leider jedoch nicht ans Internet angeschlossen war. Generell ist es sehr schwer WLAN in Tadschikistan zu finden, und so hatten wir auch kein Internet in der Arbeit. Die Zustand des Gebäudes war ansonsten leider auch eher schlecht, so waren die Toiletten oft unbenutzbar und eine kleine Maus leistete mir im Büro Gesellschaft.

Die meisten Mitarbeiter können kaum Englisch, was aber mit einer munteren Gebärden Kommunikation auch nicht immer notwendig ist. Der mir zugeteilte Supervisor hatte sehr gute Englisch-Kenntnisse, was die Arbeit extrem erleichterte.

Die Arbeit selbst war eher wenig fordernd, wenn man von Barrieren mit russischer Software absieht. Dies war jedoch wenig störend, da man so viel Zeit hatte Kollegen über die Schulter zu schauen und viel zu recherchieren. Ich empfehle jedem, sich ausreichend Internetvolumen auf seinem Handy zu besorgen und nach Möglichkeit seinen eigenen Laptop mitzunehmen (Hatte ich aufgrund der Reise nicht und ging schon auch ohne).

Unterkunft

In Tadschikistan ist man in Gastfamilien untergebracht. Das kann manchmal sehr anstrengend sein, da die tadschikische Gastfreundschaft für den deutschen Geschmack auf längere Sicht etwas fordernd ist. Generell ist alle unfassbar nett und versuchen einem den Aufenthalt so gut wie möglich zu machen, aber nach dem 6. Essensgang und noch einer Abschlussportion Plov muss man lernen freundlich, aber bestimmt „Nein“ zu sagen. Abgesehen vom Drang die Gäste zu mästen sind alle jedoch super nett und sehr herzliche Menschen.

Freizeit

Durch meine Anreise habe ich bereits bei Ankunft in Duschanbe viel in Tadschikistan gesehen. So lege ich jedem ans Herz, auf jeden Fall für mindestens eine Woche ins Pamirgebirge zu fahren. Die Landschaft und die Bewohner sind faszinierend, atemberaubend und gleichzeitig herzerwärmend. Ich kann mit Sicherheit sagen, dass das Pamirgebirge die spannendste Region ist, die ich je bereist habe.

Nach meiner Ankunft in Duschanbe, nutzte ich die Wochenenden für kleinere Trips mit anderen Praktikanten. So trafen wir uns einmal mit anderen tadschikischen Praktikanten an einem wunderschönen Bergsee in der Mitte des Landes und verbrachten da ein sehr lustiges und geselliges Wochenende.

Während der Woche unternahm man auch etwas mit dem Lokalkomitee vor Ort, welche sich sehr bemüht haben ein spannendes Programm für uns aufzustellen. Leider kam ich mit Mitte August erst relativ spät zum Praktikum, wodurch schon viele andere Praktikanten abgereist waren und das Programm beendet war. Dies war schade, da ich am Ende die einzig verbliebene IAESTE Praktikantin war und ich mich dadurch anfang einsam zu fühlen. Deswegen fuhr ich ein anderes Wochenende allein nach Chudschand zu den verbliebenen Praktikanten, und verbrachte dort mit ihnen ein verlängertes Wochenende. Das war sehr schön gesellig und hat ungeheuer gutgetan, da ich bei einer Gastfamilie von ihnen mit übernachten durfte und sogar in ihre Praktika reinschnuppern konnte. Jedoch war dann die Rückkehr nach Duschanbe umso härter.

Deswegen empfehle ich jedem das Praktikum so einzurichten, dass man mit möglichst vielen anderen Praktikanten zeitgleich in Duschanbe ist. Hilfreich wäre auch gewesen sich dafür per Mail oder anderer Kontaktmöglichkeit untereinander auszutauschen. Ich habe dies beim Lokalkomitee angestoßen, weiß jedoch nicht, inwiefern das umgesetzt wird.

Gesundheit

Leider muss in diesen Bericht noch die Kategorie Gesundheit. Fast alle Praktikanten hatten massive Magen-Darm-Probleme. Es ist einfach sehr heiß und Kühlung meist schlecht, sodass man unweigerlich früher oder später schlechte Lebensmittel isst, sich einen Virus einfängt oder anderweitig an einer Magen-Darm-Infektion erkrankt. Bei mir fing es harmlos mit klassischem Durchfall an, der sich jedoch nach kaum einhaltbarer Diät (Der tadschikische Drang seine Gäste zu mästen...) sich verschlimmerte und in hohem Fieber und einer schweren Magen-Darm-Infektion endete. Ich war einige Tage komplett ausgeknockt und musste auch zum Arzt ins Krankenhaus (Ich wurde von einem Tadschiken aus dem Lokalkomitee glücklicherweise begleitet. Das war aufgrund von Sprachbarrieren nötig, hat mir jedoch auch persönlich viel

bedeutet und Halt gegeben). Dort erhielt ich eine Infusion, Antibiotika (als Spritze und in Tablettenform), Vitamine, Darmaufbaumedikamente und mehr. Spätestens zu dem Zeitpunkt lernt man jegliches Essen strikt abzulehnen und leider damit auch eine mögliche Beleidigung des Gastgebers in Kauf zu nehmen.

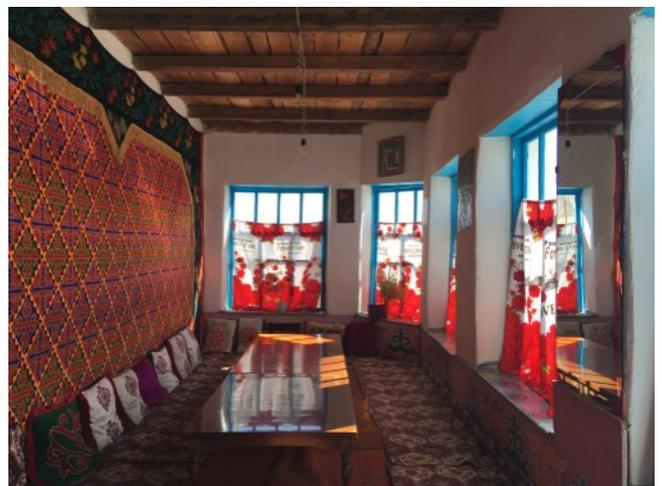
Mit dem Antibiotika ging es mir dann nach einigen Tagen besser, jedoch dauerte es 10-14 Tage bis sich alles wieder relativ normalisiert hat. Andere Praktikanten hatten noch Probleme bei ihrer Rückkehr in Europa.

Aber um positiv zu enden: Es gab auch Praktikanten die tatsächlich keinerlei Probleme hatten! Ich empfehle eine gute Reiseapotheke mitzunehmen (Buscopan, Iberogast, Kohletabletten und Imodium, wenn man unterwegs ist) und bei Verschlechterung rasch zum Arzt zu gehen. Das Antibiotika hat wirklich gut gewirkt. Essenstechnisch sollte man soweit es geht versuchen Rohkost zu waschen und Fleisch meiden (sehr schwer vor Ort). Das Trinkwasser kriegt man eigentlich immer abgefüllt in jedem kleinen Supermarkt, bzw. im Gebirge gibt es viele natürliche Quellen aus denen man unbesorgt trinken kann und die eine tolle Wasserqualität haben.

Leider steckt man sich auch untereinander an, was sich im Hostel gut beobachten ließ. Deswegen auch auf Reisen immer auf Vitamine und sein Immunsystem achten und versuchen regelmäßig Joghurtprodukte essen oder den dort wirklichen leckeren Kefir zu trinken.

Fazit

Tadschikistan ist ein ungeheuer vielfältig Land. Für alle, die sich für Pfade abseits des normalen Tourismus bewegen möchten und ein bisschen Abenteuer suchen, kann ich ein Praktikum dort nur empfehlen. Mein Aufenthalt war ein Auf- und Ab: Allein in Duschanbe fühlte ich mich etwas allein, jedoch hatte ich wiederum mit anderen Praktikanten eine ungeheuer gute Zeit. Man hat immer wieder skurrile Momente und Begegnungen, die einen erheitern und zu unvergesslichen Erinnerungen werden.



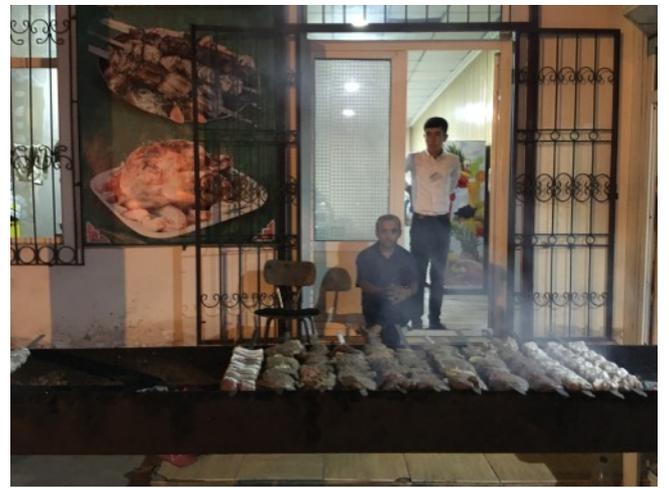


Bild 1: Wunderschönes Pamirgebirge, auf über 4000m bei Murghab in der Nähe

Bild 2: Im Inneren des Guesthouses im Pamir

Bild 3: Duschanbe ist eine sehr grüne Stadt

Bild 4: Das allgegenwärtige Bild des Präsidenten Rahmon

Bild 5: Das beste vegetarische Essen „Kurutob“! Unbedingt zu empfehlen.

Bild 6: Schaschlik (den besten gibt es in Chudschand, das weiß jeder Tadschike)

Bild 7: Im Büro

Bild 8: Auf dem Markt. Die meisten Tadschiken lassen sich sehr gern fotografieren und fragen oft sogar danach

Bild 9: Zu Gast auf einer tadschikischen Hochzeit (Man wird sehr oft eingeladen). Den Hochzeitskuchen gab's dann am Morgen danach zum Frühstück.

Bild 10: Am Iskanderkul See im Fan Gebirge. Den Anblick der Kühe, Schafe und Ziegen allerorts wird man zurück in Deutschland sehr vermissen!